

Speyerer Rundschau

STADTNACHRICHTEN

Pfalz-Kolleg: Erstes Abitur-online in Prüfung

Tage der Anspannung und Tage der Entscheidung: 27 Kollegiaten des Tageskollegs sowie sechs Schülerinnen und Schüler im Bildungsgang des Abendgymnasiums Abitur-online beginnen heute am Pfalz-Kolleg Speyer mit den schriftlichen Prüfungen. Die Fächer Biologie und Physik bilden den Auftakt. Mit Englisch enden das schriftliche Abitur am Montag, 7. Mai. Mitte Juni folgt dann noch das „Mündliche“, wie die stellvertretende Schulleiterin Monika Kleinschnitger gestern informierte. „Zur Abiturfeier am Mittwoch, 20. Juni, können dann hoffentlich alle Kandidatinnen und Kandidaten ihr Abiturzeugnis in den Händen halten“, sagte sie. Für das Abendgymnasium liegt in diesem Jahr der erste Jahrgang im Zweig Abitur-online sein Abitur in Speyer ab. „Berufliche und schulische Anforderungen gleichermaßen zu erfüllen, darin liegt die besondere Herausforderung dieser Schule am Abend. Abwechselnde Präsenz- und Distanzphasen geben Freiheiten in der persönlichen Gestaltung der Lernzeiten“, beschrieb Kleinschnitger das Modell und die damit verbundene Herausforderung. Das Pfalz-Kolleg greife als Erwachsenenschule auf einen langen Erfahrungsschatz zurück: Seit inzwischen 50 Jahren würden dort Erwachsene auf dem Zweiten Bildungsweg zum Abitur oder zur Fachhochschulreife geführt. Am Pfalz-Kolleg gibt es einen Infoabend für Interessenten an den Möglichkeiten. Der Termin ist am Mittwoch, 23. Mai, 18.30 Uhr, Butenschönstraße 2, in Speyer. Die Abiturprüfungen dieses Jahres an den übrigen Gymnasien in Speyer waren bereits Mitte März beendet. (wir berichteten). |ell

Mann+Hummel-Werk Speyer mit stabiler Beschäftigung

Der Ludwigsburger Filterhersteller Mann+Hummel, zu dem ein Werk in Speyer mit unverändert rund 600 Mitarbeitern zählt, hat 2017 Umsatz und Ergebnis kräftig gesteigert. Wie die Unternehmensgruppe gestern mitteilte, kletterte der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 11,8 Prozent auf 3,9 Milliarden Euro. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ebit) stieg um 60 Prozent auf 185,1 Millionen Euro. Als Ursache für den Umsatzanstieg führte Mann+Hummel neben einem besseren Geschäftsverlauf mit Ersatzfiltern auch die Übernahmen der Wix-Filtration-Gruppe 2016 an. Im Werk in Speyer werden vor allem Filter für Bau- und Landmaschinen hergestellt. |oli

TAGES-THEMA

Backhandwerk seit 200 Jahren



Die Bäckerei Rembor im Ortskern von Lingenfeld ist seit 200 Jahren im Familienbesitz. Für morgen ist die Eröffnung des neu gestalteten Verkaufsrums geplant. LAND

HEUTE LOKAL

Ein Gentleman des Funk

In der Serie „Speyer und der Rock'n'Roll“ geht es diesmal um ein Konzert des amerikanischen Saxofonisten Maceo Parker im November 2001 in der Halle 101. KULTUR REGIONAL

Ein Hotel, viel Widerstand

Das Hotel Darstein an der Blauen Adria bei Altrip soll noch einmal erweitert werden. Eine Initiative will sich gegen die Pläne wehren. Sie sorgt sich um die Ruhe und die Natur. REGION

SO ERREICHEN SIE UNS

SPEYERER RUNDSCHAU Verlag und Geschäftsstelle

Amtsstr. 5 - 11
67059 Ludwigshafen
Telefon: 0621 5902-01
Fax: 0621 5902-240
E-Mail: rhplud@rheinpfalz.de

Abonnement-Service

Telefon: 0621 68557094
Fax: 0621 68557097
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

Privatanzeigen

Telefon: 0621 68557098
Fax: 0621 68557099
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

Geschäftsanzeigen

Telefon: 0621 68557267
Fax: 0621 68557268
E-Mail: rhplud@rheinpfalz.de

Lokalredaktion

Heydenreichstr. 8
67346 Speyer
Telefon: 06232 1307-24
Fax: 06232 1307-33
E-Mail: redspe@rheinpfalz.de

Silver Cloud Air vergrößert Flotte

Charterflug-Gesellschaft hat einen neuen Jet für bis zu neun Passagiere gekauft. Noch in diesem Jahr sollen zwei weitere Maschinen folgen. Außerdem plant Geschäftsführerin Tanja Sauer den Neubau eines Hangars auf dem Flugplatz.

VON CHRISTIAN BERGER

Die vier Charter-Flugzeuge der Silver Cloud Air sind 2017 so gut gebucht worden, dass Geschäftsführerin Tanja Sauer ihre Flotte stark vergrößert. Vor wenigen Tagen hat die Pilotin am frühen Morgen selbst den jüngsten Neuzugang von Düsseldorf nach Speyer geflogen: eine Cessna Citation XLS+. Noch am selben Vormittag hob die Maschine mit einer Reichweite von circa 3400 Kilometern und einer Höchstgeschwindigkeit von nach Herstellerangaben 817 Stundenkilometern mit Kunden schon wieder ab.

„Durch den neuen Jet werden wir in Speyer kaum mehr Starts und Landungen haben als bisher“, sagte Sauer. Denn die nun fünf Silver-Cloud-Air-Flugzeuge seien die meiste Zeit in ganz Europa, Nordafrika und Vorderasien unterwegs. „Wenn wir einen Kunden nach Paris geflogen haben, dann geht es mit einem anderen Fluggast nach London oder Madrid weiter“, erklärte sie das Geschäftsmodell anhand eines Beispiels. 2017 seien aus diesem Grund fast nie alle vier Maschinen zugleich in Speyer gewesen, weshalb der von der Flugplatz Speyer Grundstücksverwaltung (FSG) an Silver Cloud Air vermietete Hangar für bis zu vier Flugzeugen bisher ausgereicht habe. Zeitweise seien sogar Stellplätze vermietet worden.

Neupreis einer Cessna Citation XLS+: rund zehn Millionen Euro.

„Bis Mitte des Jahres bekommen wir voraussichtlich zwei weitere Jets. Noch eine XLS+ und eventuell eine CJ1 von Cessna für fünf bis sieben Passagiere“, kündigte die Geschäftsführerin an. Beide Flugzeuge würde die Gesellschaft nicht kaufen, sondern im Auftrag von anderen Besitzern für Charterflüge betreiben, erklärte sie. Die von Silver Cloud Air selbst erworbene XLS+ sei Baujahr 2015 und mit circa 200 Flugstunden „praktisch neu“. Eine fabrikneue Maschine kostet laut Sauer rund zehn Millionen Euro.

„Ich bin mit Flugplatz-Chef Roland Kern im Gespräch über den Bau eines neuen Hangars für bis zu vier Jets“, sagte die Geschäftsführerin. Die Halle, die frühestens nächstes Jahr errichtet werden würde, nähme die vierte von zehn für diesen Zweck an der Ostseite des Platzes vorhandenen Flächen ein, wie Kern als Geschäftsführer der Betreibergesellschaft Flugplatz Speyer/Ludwigshafen (FSL) mitteilte. An erster Stelle steht der von Silver Cloud Air gemietete und von der FSG errichte-



Erster Anflug auf den Verkehrslandeplatz Speyer: Tanja Sauer, die Geschäftsführerin von Silver Cloud, hat ihr neues Flugzeug selbst von einer Werft in Düsseldorf in die Domstadt geflogen. In Nordrhein-Westfalen erhielt die Maschine die Lackierung in den Firmen-Farben. FOTO: LENZ

te Hangar. Danach kommt die Halle eines Investors aus der Südpfalz, der zudem eine Option für einen Neubau auf Fläche drei hat.

Wegen des Wachstums der Charterflug-Gesellschaft seien von ihren Mitarbeitern neben den Büros im ersten Obergeschoss des Tower-Gebäudes weitere Räume im zweiten Stock bezogen worden, informierte Sauer. „Mit FSG-Geschäftsführer Bernd Reif werde ich in der zweiten Jahreshälfte über den Bau eines Bürogebäudes sprechen“, kündigte sie an. Als weiteres „Bekenntnis zum Standort Speyer“ versteht die Pilotin das Angebot eines sogenannten Handlings für zweistrahlige Jets – voraussichtlich ab Sommer. Darüber verhandele sie noch mit FSL-Chef Kern. Handling bedeutet die Versorgung eines Flugzeugs – von Sprit über Medienerzeugnisse bis hin zu Essen und Getränke.

Im Jahr 2017 sind circa 3700 Passagiere mit den Jets von Silver Cloud Air geflogen.

Im vergangenen Jahr flogen circa 3700 Passagiere mit den vier Charter-Maschinen von Sauer. „Insgesamt hatten wir rund 1600 Starts und Landungen. Im Schnitt flogen wir 740 Kilometer weit und waren eine Stunde und 15 Minuten pro Flug in der Luft“, sagte sie. Eine Flug-

stunde mit den großen Jets koste circa 3400 Euro. Zur Flotte zählen neben dem Neuzugang, für den vier Piloten eingestellt wurden, eine XLS und eine CJ3 (je sieben bis acht Reisende) sowie eine CJ2+ (sechs bis sieben) und eine 525 (fünf bis sechs), alle vom Hersteller Cessna. Zu den Kunden gehörten Geschäftsleute und Prominente, aber auch Otto Normalverbraucher.

KONTAKT

Silver Cloud Air GmbH, Joachim-Becher-Straße 2, Telefon 06232 684910, E-Mail info@silver-cloud-air.com, Webseite www.silver-cloud-air.com.



Edel: die Kabine der fast fabrikneuen Cessna. FOTO: SILVER CLOUD/FREI

Zur Sache: Drei neue Hangars

Am nördlichen Ende des Flugplatzes werden im Lauf des Jahres drei neue Hangars für Propellerflugzeuge mit einem maximalen Startgewicht von fünf Tonnen errichtet. Das hat Roland Kern, der Geschäftsführer der Betreibergesellschaft Flugplatz Speyer/Ludwigshafen (FSL), auf Anfrage mitgeteilt. Die vorgesehene Baufläche grenzt direkt an das Werksgelände der Pfalz-Flugzeugwerke (PFW) Aerospace an.

Die Flugplatz Speyer Grundstücksverwaltung (FSG) hat jüngst ein großes Grundstück, das bisher zum Flugplatz-Gelände gehörte, an

die PFW verkauft (wir berichteten). „90 Prozent der Fläche, die das Unternehmen am liebsten bekommen hätte, hat es erhalten. Einen kleinen Teil haben wir behalten, damit dort ein privater Investor drei Hangars bauen kann“, sagte Kern. In den Unterstellhallen habe jeweils eine Maschine besagter Größe Platz.

Der Besitzer der drei Flugzeuge, für die die neuen Hangars bestimmt sind, ist bereits am Flugplatz zu Hause und fungiert zugleich als Bauherr, wie der FSL-Chef informiert. Ein Teil von dessen Maschinen sei derzeit noch in einer ande-

ren Halle auf dem Platz abgestellt. Die Miete für das Grundstück mit den geplanten drei Hangars gehe an die FSL, die wiederum einen Teil davon an die FSG weiterreiche.

Wie berichtet, will die FSG bis Herbst an der Westseite des Platzes einen Hangar mit Drehteller-Technik für bis zu zwölf Sportflugzeuge mit einem maximalen Abfluggewicht von zwei Tonnen errichten. Kostenpunkt: circa 700.000 Euro. Die FSL soll als Mieter des Gebäudes gegenüber der FSG sowie als Stellplatzvermieter für die Flugzeugbesitzer auftreten. |lbg

Der Stadtkreis übt einen starken Reiz aus

WAHLPRÜFSTEINE (2): Die Bewerber um das OB-Amt zu ihren Erwartungen an eine Verwaltungsreform

Sechs „Wahlprüfsteine“ hat die RHEINPFALZ den vier Oberbürgermeister-Kandidaten vorgelegt. Sie betreffen einzelne Themenbereiche der Stadtpolitik. Die Antworten werden in je einer Folge dieser Serie präsentiert. Heute zum Thema Verwaltungsreform: „Soll Speyer als kreisfreie Stadt erhalten werden oder sehen Sie Vorteile anderer Modelle?“

für die Bürger gut und effektiv, so Eger. Die bisherigen Reformen in Rheinland-Pfalz hätten weder Kosten eingespart, noch den Nutzen erhöht.

Dem Bürger ist die Form nicht so wichtig. Verwaltung muss aber funktionieren.

„Ich halte das vom Städtetag Rheinland-Pfalz vorgeschlagene Stadtkreis-Modell für sinnvoll“, betont Oberbürgermeister Hansjörg Eger (CDU). Wenn umliegende Gemeinden in einer Gebietskörperschaft mit Speyer zusammengeschlossen seien, bringe das Vorteile bei Schulen und Schülertransport, Gesundheitsversorgung, Katastrophenschutz oder Gewerbeansiedlungen mit sich. Unabhängig davon müsse stärker mit benachbarten Kommunen zusammengearbeitet werden, zum Beispiel auch über Zweckverbände. Bei allen Änderungsideen müsse entscheidend sein, „ob diese Strukturen gegenüber der jetzigen Kreisfreiheit für die Menschen Vorteile bringen“. Die heutige Verwaltung erfülle nämlich ihre Aufgaben

Das Stadtkreis-Modell bringe auch Stefanie Seiler (SPD) ins Spiel. Es habe in früheren Jahren schon bewiesen, dass es zielführend sei. Darüber müsse zum einen intensiv mit allen Fraktionen im Stadtrat, zum anderen mit den Umlandgemeinden diskutiert werden. Außerdem müsse die Stadt selbst ein Modell entwickeln und dieses beim Land mit Vehemenz vertreten. Sie kündigt an: „Als Oberbürgermeisterin werde ich sofort mit dem Land Kontakt aufnehmen, um mich mit dem Stadtvorstand über die geplanten Schritte zu informieren.“

Grundsätzlich habe sich die Kreisfreiheit bewährt, so der parteilose Kandidat Udo Thümmel. Er sei aber offen für eingehende Prüfungen, ob



Das ist hier die Frage: Kreis oder nicht Kreis? FOTO: LENZ

es bessere Lösungen gebe. Dabei sei immer die Wirkung auf den Bürger entscheidend, der auch in dieser Frage mitreden müsse. Dabei komme es nicht allein auf eine schlanke Verwaltung an. Auch die historische Bedeutung Speyers müsse berücksichtigt werden. Er will aber noch keine konkrete Forderung bei diesem wichtigen Thema stellen: „Mir fehlen bestimmte Informationen, die man nur bekommt, wenn man ins Amt gewählt ist.“

Das Land Rheinland-Pfalz habe Gutachten zum Aufbau optimaler Verwaltungsstrukturen beauftragt, so Irmgard Münch-Weinmann (Grüne). „Ob Speyer als kreisfreie oder kreisangehörige Stadt funktioniert, spielt tatsächlich im Alltag der Menschen eine doch geringe Rolle“, betont sie und setzt deshalb andere Schwerpunkte: Im Rathaus müssten zunächst neue Strukturen und Kooperationen entwickelt werden, um Verwaltungsaufgaben effizient zu bündeln und Steuermittel einzusparen. „Im Vordergrund steht für mich pragmatisches, verwaltungsübergreifendes Handeln mit dem Ziel, das Haushaltsdefizit zu reduzieren.“ |pse

Frauenhaus: Suche nach neuer Bleibe

Im früheren Frauenhaus wird renoviert. Vor gut einem Jahrzehnt haben die Opfer männlicher Gewalt, ihre Kinder und Betreuer das Gebäude in der Herdstraße verlassen. „Die Kosten wurden zu hoch“, erklärte Bürgermeisterin Monika Kabs (CDU) auf RHEINPFALZ-Nachfrage den Auszug aus dem Haus, das bis heute der Stadt gehört.

Eine Wohngruppe des Jugendwerks St. Josef habe seitdem in den Räumen gelebt. „Für unsere Kinder war das Objekt aber nicht sehr gut geeignet“, wies Petra Kindsvater, Leiterin von „Haus Gabriel“ auf nicht kindgerechte Größe, Aufteilung und Ausstattung hin. Wie berichtet, ist die Wohngruppe in das Obergeschoss des ebenfalls städtischen Gebäudes Engelsgasse gezogen. In dessen unterer Etage sind derzeit Geflüchtete untergebracht.

Möglichst bald soll nach Angaben Kindsvaters die Mutter-Kind-Gruppe ins Haus in der Herdstraße einziehen, die der Haus-Gabriel-Träger Jugendwerk unterhält. In den neuen Räumen könne die bestehende Gruppe um zwei weitere Plätze erweitert werden, so Kindsvater.

Ein neues Frauenhaus ist laut Kabs trotz intensiver Suche bisher noch nicht gefunden. |kja